



Das Angebot der Arbeitgeber:

2,5% Tabelle plus 0,5% Einmalbetrag und flexibles Weihnachtsgeld

Wie angekündigt haben die Arbeitgeber bereits in der zweiten Tarifverhandlung für die 18 000 Beschäftigten der Metallindustrie Osnabrück-Emsland am 2. April in Osnabrück ein Angebot vorgelegt. Doch unterm Strich war das Paket, das aus drei Elementen besteht, mickrig und knausrig. Problematisch und nicht akzeptabel: Das Weihnachtsgeld könnte künftig um bis zu 15 Prozent abgesenkt werden.

»Wir begrüßen, dass die Arbeitgeber aus der vergangenen Tarifrunde Lehren gezogen haben«, sagte Martina Manthey, die Verhandlungsführerin der IG Metall, »doch der Vorschlag ist in der Substanz viel zu mickrig und in der Struktur gefährlich: Letztlich bleiben für die Beschäftigten nur die 2,5 Prozent Tabellenerhöhung übrig. Und im schlechtesten Fall kann über das Weihnachtsgeld auch noch

rund ein Prozent abgezogen werden.«

So sieht der Vorschlag der Arbeitgeber mit einer tabellenwirksamen Erhöhung von 2,5 Prozent für ein Jahr deutlich weniger als 2006 vor und wird der hervorragenden wirtschaftlichen Situation nicht gerecht. Selbst in der Chemie-Branche, der es nicht ganz so hervorragend wie der

Metallbranche geht, wurde mit 3,6 Prozent ein deutlich besserer Abschluss erzielt.

Auch der von den Arbeitgebern vorgeschlagene Einmalbetrag in Höhe von 0,5 Prozent kann kein Trostpflaster für das strukturelle Defizit des Angebots sein.

Das Weihnachtsgeld-Konzept der Arbeitgeber sieht vor, das Weihnachtsgeld in Höhe von 57,5

Prozent künftig je nach Ertragslage um 15 Prozent aufzustocken, aber auch kürzen zu können. Diese 15 Prozent entsprechen einer Erhöhung oder Absenkung von genau 1,13 Prozent. Damit würde der »Lösungsvorschlag« der Arbeitgeber unterm Strich im schlechtesten Fall (2,5 Prozent + 0,5 Prozent – 1,13 Prozent) auf ein Angebot reduziert, das nicht einmal die Inflationsrate abdeckt.

Hartmut Riemann, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Osnabrück, forderte die Arbeitgeber auf, bei der nächsten Verhandlung einen kräftigen Schlag draufzulegen und sich deutlich auf die Forderung der IG Metall nach 6,5 Prozent mehr Entgelt zuzubewegen: »Ein um 15 Prozent absenkbares Weihnachtsgeld werden

wir auf keinen Fall akzeptieren.«



Viele bunte Ostereier wünscht die IG Metall im doppelten Wortsinn. Das gilt insbesondere auch für die Arbeitgeber, die sich über Ostern einmal überlegen können, ob sie nicht vom Image der Knausrigkeit abrücken wollen. Schon der griechische Philosoph Aristoteles brandmarkte vor 2300 Jahren den Geiz als einen »Mangel an Geben und ein Übermaß an Nehmen«.

6,5%

**PLUS
IST MUSS**

Die 3. Tarifverhandlung ist am 26. April in Osnabrück

Die Namen der beiden Kommissionen

Wer verhandelt

Die IG Metall



Martina Manthey
Verhandlungsführerin, Tarifsprekretärin für die Metall- und Elektroindustrie im Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Hannover



Hartmut Riemann
Erster Bevollmächtigter der IG Metall Osnabrück

Weitere Mitglieder der Verhandlungskommission:
Heinz Pfeffer, Zweiter Bevollmächtigter

IG Metall Rheine,
Peter Spiekermann, Zweiter Bevollmächtigter
IG Metall Osnabrück,
Wolfram Smolinski,
Wilhelm Karmann GmbH,
Osnabrück,
Martin Dobsch, **KM Europa Metal AG,** Osnabrück,
Manfred Garwels, **Elster Kromschroder AG,** Osnabrück,
Ulrich Weikert, **Amazonen-Werke H. Dreyer GmbH,** Hasbergen,
Harald Klausning, **Wilhelm Karmann GmbH,** Osnabrück,
Ludger Budde, **Bernhard Krone GmbH,** Werlte,

Die Arbeitgeber



Johann von Graevenitz
Verhandlungsführer, Vorsitzender des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie Osnabrück-Emsland (VME), Osnabrück



Dr. Christian Münzer
Hauptgeschäftsführer des VME, Osnabrück

Weitere Mitglieder der Verhandlungskommission (Geschäftsführer und Personalleiter aus den Mitgliedsfirmen),
zum Beispiel:
Siegfried Wickert, **Bernhard Krone GmbH,** Werlte, Christian Dreyer, **Amazonen-Werke H. Dreyer GmbH,** Hasbergen, Ralf Ellermeier, **Elster Kromschroder AG,** Osnabrück, Stefan Engelschöve, **Siemens AG,** Osnabrück, Jost Fründ, **A. Rawie GmbH,** Osnabrück, Michael Grunwald, **Stemmann-Technik GmbH,** Schüttorf, Fred Hellmann, **Wilhelm Karmann GmbH,** Osnabrück, Dr. Hendrik Hippe, **Hippe Maschinenfabrik und Gerätebau GmbH,** Hagen, Karl-Josef Hüter, **Lemförder Gruppe (FH),** Lemförde, Peter Jolmes, **Benteler Stahl/Rohr GmbH,** Lingen und Paderborn, Frank Krätzig, **Vornbäumen-Stahlseile GmbH,** Bad Iburg, Hans-Joachim Scheja, **KM Europa Metal AG,** Osnabrück

Einmalbetrag ist keine Lösung

Auf Dauer viel Geld verloren

Was hat die IG Metall gegen Einmalzahlungen? Ganz einfach: Die Beschäftigten verlieren dadurch viel Geld.

Einmalzahlungen bedeuten, dass die Beschäftigten auf Dauer viel Geld verlieren würden. Wenn der Tarifvertrag ausgelaufen ist und die Verhandlungen sich hinziehen, dann ist es üblich, dass ein oder zwei Monate durch Einmal-

zahlungen abgegolten werden. Hintergrund: Die Lohnabrechnung für vergangene Monate zu berechnen wäre zu kompliziert. Aber wenn Einmalzahlungen eine tabellenwirksame Erhöhung ablösen sollen, dann heißt das: bei zukünftigen Lohnrunden ist die Basis für die Prozenterhöhung der geringere Wert ohne die Einmalzahlung. Und so entstehen Jahr für Jahr hohe Verluste.

Bisher:

Die Sonderzahlung beträgt **57,5 Prozent** eines durchschnittlichen Monatsverdienstes

2433 Euro im Monat

Verdient eines Facharbeiters

1399 Euro einmal im Jahr

Weihnachtsgeld (57,5 Prozent)

Was bedeutet der Vorschlag der Arbeitgeber?

Gekürztes Weihnachtsgeld frisst Einmalbetrag

Der schlimmste Fall:

-365 Euro

0,5 % Einmalbetrag

+161 Euro

-15 % Weihnachtsgeld

Der Verlust:

-204 Euro

Ein Rechenbeispiel: Ein Facharbeiter in der Metallindustrie Osnabrück-Emsland hat ein Jahreseinkommen von **32 274 Euro**. Im Monat sind das **2433 Euro**. Bei einer tabellarischen Tarifierhöhung von **2,5 Prozent** bekommt er **61 Euro** mehr im Monat. Die Einmalzahlung von **0,5 Prozent** macht genau **161 Euro** (aufs Jahr). Der Verlust bei einem – angenommen schlimmsten Fall – von **minus 15 Prozent** Weihnachtsgeld beträgt **365 Euro** weniger. Dadurch wird deutlich: Die Höhe des gekürzten Weihnachtsgeldes übersteigt den Einmalbetrag erheblich.

Sind mehr drin, ist mehr drin!



Diese beiden Happen machen uns nicht satt.

PLUS IST MUSS
TARIF 2007

Mach mit!



Martin Dobsch, Mitglied des Betriebsrats von **KM Europa Metal** in Osnabrück

»Gerade bei der jetzigen Tarifrunde werfen die Beschäftigten ein besonderes Auge auf die IG Metall. Sie verfolgen genau das Kräfteverhältnis und messen uns am Verhandlungsergebnis. Denn die Erwartungen sind hoch. Wir müssen in den Betrieben diskutieren, dass wir nur mit vielen Mitgliedern ein starker Verhandlungspartner sind.«

Tritt ein. Jetzt.